

# Discover Diversity

## Netzwerk für Diversität in der politischen Bildung

### Memorandum of Understanding

Auszug:

[...]

#### 3. Ansatz und Ziele des Netzwerks

Das Netzwerk *Discover Diversity* vereint und vernetzt Akteur\*innen aus unterschiedlichen Themenbereichen und Organisationen, die im Themenfeld der politischen Bildungsarbeit mit Geflüchteten und Migrant\*innen aktiv sind. Dazu gehören neben etablierten Institutionen auch neuere Initiativen mit Expert\*innen und Akteur\*innen der non-formalen historisch-politischen Bildung sowie Gedenkstätten, die insbesondere auf die **gleichberechtigte Begegnung und Verwirklichung auf Teilhabe und Partizipation** zielen.

Die Vernetzung dient gleichzeitig als **Diskussionsplattform für Wissens- und Erfahrungsaustausch**. Das Netzwerk versteht sich als **treibende Kraft für Diversität in der politischen Bildung** und eine **differenziertere Diskussion**.

Das Netzwerk ist **als lernende Organisation angelegt** und greift das Themenfeld diskriminierungskritischer Bildungsarbeit mit Themen wie Flucht, Migration, Teilhabe als wechselseitigen Prozess und Menschenrechte mit Blick auf die gesamte Gesellschaft auf. Unsere Netzwerkarbeit basiert auf **theoretischen und praxis-orientierten** Überlegungen dazu, wie wir unser Arbeitsfeld und unsere Arbeitsweise begreifen.

Das Netzwerk verfolgt einen **inklusiven und partizipativen Ansatz** und orientiert sich an den Bedarfen der Teilnehmenden. Hierfür erachten wir es als wichtig, Bildungsakteur\*innen einschließlich der Teilnehmenden von Qualifizierungsprogrammen sowohl mit als auch ohne Flucht- und Migrationsbiografien anzusprechen.

Gemeinsam wollen wir der Frage nachgehen,

- welche Herausforderungen aber auch Chancen mit dem gesellschaftlichen Wandel - insbesondere in Bezug auf Demokratiebildung und politisches wie historisches Bewusstsein einhergehen kann
- inwiefern bisherige Konzepte der Bildungsarbeit dem Anspruch und den Herausforderungen einer heterogenen Gesellschaft gerecht werden oder gesellschaftliche Ausschlüsse begünstigen
- wie wir jenseits paternalistischer Grenzen der Bildungsarbeit „für Geflüchtete“ als klare Richtlinie den Peer-to-Peer- und Empowerment-Ansatz ins Zentrum des eigenen Selbstverständnisses stellen können

Es geht hierbei nicht darum, ein einheitliches Konzept zu finden, sondern von unseren unterschiedlichen Perspektiven und Ansätzen zu lernen und darüber im Diskurs zu bleiben, indem wir Aspekte aufgreifen wie u.a. die Einbeziehung und Erreichbarkeit der Zielgruppen, den Umgang mit unterschiedlichen und kontroversen Diskursen, Haltung als politische Bildner\*innen, kreative Methoden usw. Das erfordert auch die Berücksichtigung von und Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Formen und Phänomenen von Diskriminierung und Diskursverschiebungen (Externalisierung, „Education of the other“).

Das Netzwerk sieht sich als **Ansprechpartner\*in** für weitere Akteur\*innen im Bereich Diversität in der Bildung, wie z.B. Multiplikator\*innen, Vereine, NGOs, Initiativen und politische Institutionen.

## 4. Aufgaben und Aktivitäten

Die Ziele des Netzwerks werden verwirklicht insbesondere durch:

- Die Bereitstellung einer Plattform für die Unterstützung der Arbeit der Beteiligten im Bereich der politischen Bildung (z.B. Bildungsangebote und -materialien)
- Förderung des Fachaustauschs der Beteiligten durch die Organisation von Treffen, Fachtagungen und Studienausflügen
- Gemeinsame Entwicklung von Qualitätskriterien für die Politische Bildung
- Förderung der Zusammenarbeit der Beteiligten durch die Unterstützung des Bilateral Exchange, Ausbau von Kompetenz und Umsetzung von gemeinsamen Projekten
- Erarbeitung wissenschaftlicher und praxisbezogener Impulse durch thematische Arbeitsgruppen und Publikationen
- Öffentliche Sensibilisierung und Schaffung von Sichtbarkeit durch Kampagnen und weitere kommunikative Maßnahmen
- Vertretung der Anliegen des Netzwerks gegenüber staatlichen und politischen Gremien